

14 Diese alle blieben beharrlich und einmütig<sup>8</sup> bei Gebet und Flehen, mit «einigen» Frauen und Maria, der Mutter Jesu und mit seinen Brüdern.

#### Ersatzwahl für Judas

15 Und in diesen Tagen stand Petrus auf inmitten der Jünger – es war eine Gruppe von etwa hundertzwanzig Personen – und sprach: 16 „Ihr Männer und Brüder, es musste erfüllt werden diese Schrift, die der Heilige Geist durch Davids Mund vorhergesagt hat, bezüglich Judas, der denen ein Führer geworden ist, die Jesus festnahmen; 17 dass er uns zugezählt war, und das Los dieses Dienstes empfangen hatte. 18 Dieser nun hat mit dem Lohn der Ungerechtigkeit den Erwerb eines Ackers ermöglicht,<sup>9</sup> ist kopfüber gestürzt, und mit lautem Krachen entzwei geborsten, sodass alle seine Eingeweide verschüttet wurden.<sup>10</sup> 19 Und es ist allen Bewohnern von Jerusalem bekannt geworden, sodass jener Acker in ihrem eigenen Dialekt *Hakeldama* genannt wurde, das bedeutet Blutacker. 20 Denn im Buch der Psalmen steht geschrieben: ‚Sein Gehöft sei menschenleer und niemand soll darin wohnen, und sein Aufseheramt

<sup>8</sup> *homothumadon* | gleichfühlend, in gleichfühlender Art und Weise; einmütig, übereinstimmend, eines Sinnes. Das Wort beschreibt in besonderer Weise die Qualität der Einheit der ersten Gläubigen; es erscheint 11 von 12-mal in der Apostelgeschichte.

<sup>9</sup> Vielen Üs. zufolge gibt es eine Differenz zwischen der Schilderung in Mt 27,7, wo die Priester von dem Geld, das Judas in den Tempel wirft, den Acker des Töpfers als Begräbnisstätte für die Fremden kaufen, und der Aussage von Petrus, der diesen Kauf Judas selbst zuordnet. Doch dieser Unterschied ist leicht erklärbar. Petrus geht es in seiner Ansprache nicht um die allseits bekannten Fakten. Er gibt vielmehr eine Art „ironischen“ Kommentar, indem er sagt: „Alles, was Judas von seinem Verrat und dem Lohn für seine ‚Dienstleistung‘ geblieben ist, ist sein eigener Tod und die Tatsache, dass mit seinem Geld ein Friedhof gekauft werden konnte.“

<sup>10</sup> Matthäus 27,5 heißt es, dass Judas sich erhängte. Manche sagen, die ausführliche Schilderung bei Lukas sei den Tatsachen entsprechend, während der Bericht des Matthäus als schlichte Mitteilung seines Freitods zu verstehen sei. Doch Lukas berichtet nicht die Erkenntnisse seiner eigenen Nachforschungen über die genauen Umstände von Judas' Freitod, sondern er gibt den (genauen) Wortlaut der Rede von Petrus wieder. Geht man davon aus, dass die Anwesenden wussten, wie Judas gestorben war, sodass eine neuerliche Auflistung der Fakten eine unnötige Wiederholung gewesen wäre, liegt auch hier die Vermutung nahe, dass Petrus bildhaft sprach. Er stellt fest, dass Judas vornüber oder kopfüber stürzte, und illustriert mit diesen Worten sein völliges Scheitern. Dann erwähnt er das laute Entzweiwerden seines Körpers und verweist mit diesem Bild wohl auf die Tatsache, dass der Selbstmord von Judas in der Stadt für Aufsehen gesorgt hatte (V. 19) und niemand einen Zweifel an seiner Schuld und Schande hatte (es muss für immer klar sein, dass Judas nicht zu rehabilitieren, sondern „mitten entzwei geborsten“ ist; vgl. Mk 14,21 u. Fußnote). Am Ende sagt er, dass alle seine Eingeweide ausgeschüttet wurden oder ausgetreten sind. Die Eingeweide (griech. *splanchnon*) wurden damals als Sitz der Gefühle und Absichten einer Person gesehen; die innersten Motive und Absichten von Judas waren offenbar geworden.

empfangen ein anderer.’ 21 Es muss nun einer der Männer, die mit uns zusammen waren in der ganzen Zeit, während der Herr Jesus unter uns ein- und ausging<sup>11</sup>, 22 angefangen von der Taufe des Johannes, bis zu dem Tag, da er von uns weg in die Höhe aufgenommen wurde, Zeuge seiner Auferstehung werden mit uns – *einer* von diesen.“ 23 Und sie stellten zwei zur Wahl: Josef, der Barsabas<sup>12</sup> genannt wird, welcher den Übernamen Justus trug, und Matthias. 24 Und sie beteten und sprachen: „Du, Herr, Herzenskenner aller, zeige von diesen beiden den *einen* an, den Du auserwählt hast, 25 zu empfangen das Los dieses Dienstes und Apostelamtes, von dem Judas abgewichen ist, um an den Ort zu gehen, der ihm bestimmt war.“ 26 Und sie gaben ihnen Lose; und das Los fiel auf Matthias, und man wählte ihn den elf Aposteln hinzu.

## 2 | Pfingsten

Und als der Tag des Pfingstfestes kam,<sup>13</sup> waren sie alle einmütig<sup>14</sup> beisammen und hatten ihren Sinn auf dasselbe gerichtet.<sup>15</sup> 2 Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie wenn

<sup>11</sup> Ein Hebraismus mit der Bedeutung: Mit jmdm. zusammenleben; Gemeinschaft haben.

<sup>12</sup> Barsabas; Aramäisch (eigtl. Bar-Sabbat), Sohn des Sabbat, vermutlich, weil er an einem Sabbat geboren war. Doppel- oder wie hier sogar Dreifachnamen waren keine Seltenheit. Vor allem bei so häufigen Namen wie Josef war eine Spezifizierung nötig.

<sup>13</sup> Wörtl. „Und in der Erfüllung des Tages des Pfingstfestes.“ Die Aussage kann auf der Bedeutungsebene so verstanden werden, dass sich der Sinn des (jüd.) Pfingstfestes, des Schawuot, *erfüllt* hatte. Dies geschah auf zwei Ebenen: 1) *Schawuot* (Hebr. für *Wochen*) war ursprünglich das Fest der Erstlingsfrüchte (2Mose 23,16; 3Mose 23,17–22; 5Mose 16,9–12), auch Fest der Wochen genannt. Diese Bedeutung des Festes hatte sich erfüllt, denn von den Pilgern, die anlässlich des Festes nach Jerusalem gekommen waren, bekehrten sich dreitausend zum neuen Glauben (2,41), diese kann man als Erstlingsfrucht der Seelenernte bezeichnen, die an jenem Tag begann. 2) Vermutlich schon zur Zeit der Apg feierte man an Schawuot hauptsächlich den Empfang der Tora am Berg Sinai; das Kommen des Geistes an Pfingsten ist die Erfüllung dieses alt. Schattenbildes (s. Hes 36,26.27).

<sup>14</sup> *homothumadon* (gleichfühlend; vgl. Fn. 1,14) — *f.* NA

<sup>15</sup> NA liest: „waren sie alle an einem Ort beisammen“; Ort — *f.* TR. SLT liest: „waren sie alle einmütig beisammen“, die Präposition *epi* wird auf *beisammen* bezogen. Das Wort kann aber auch einer zusätzl. Betonung d. Einmütigkeit (*homothumadon*) dienen. Sie waren einmütig beisammen und hatten ihren Sinn *auf* (*epi*) dasselbe gerichtet. EBR: „they were all together with one intent“; die *eine* Absicht, mit der sie zusammen waren bzw. *das Eine*, worauf sie ihren Sinn gerichtet hatten, war die Erfüllung des Wortes, das Jesus zu ihnen gesprochen hatte (s. Lk 24,49; Apg 1,4.5).

ein heftiger Windstoß daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, wo sie <waren und> saßen. 3 Und es erschienen ihnen sich zerteilende Zungen wie von Feuer, die sich auf einen jeden niederließen. 4 Und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an in anderen Zungen<sup>16</sup> zu reden, so wie der Geist ihnen frei heraus zu sprechen gab! 5 Es waren aber in Jerusalem die dort wohnhaften Juden sowie fromme Männer aus jeder Nation unter dem Himmel.<sup>17</sup> 6 Als aber dieser Schall ertönte, lief die Menge zusammen und war verwirrt, weil ein jeglicher sie in seiner eigenen Landessprache reden hörte. 7 Alle aber waren außer sich und hoch erstaunt und sagten zueinander: „Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? 8 Doch wie kann es sein, dass ein jeglicher von uns sie in seiner eigenen Landessprache, in der er geboren wurde, hört? 9 Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der <Provinz> Asien; 10 sowie Phrygien und Pamphylien, Ägypten und aus Gegenden Libyens, solche aus Kyrene, und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten; 11 Kreter und Araber – wir hören sie in unserer Sprache von den Großtaten Gottes reden.“ 12 Sie waren aber alle außer sich und völlig ratlos und sagten einer zum anderen: „Mit welcher Absicht dies wohl geschieht?“<sup>18</sup> 13 Andere aber sagten spot-

tend: „Sie haben sich mit süßem jungem Wein<sup>19</sup> volllaufen lassen!“<sup>20</sup>

#### Die Pfingstpredigt des Petrus

14 Petrus aber stand auf mit den elf <Aposteln>, erhob seine Stimme und sprach begeistert: „Ihr jüdischen Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch bekannt und nehmt meine Worte zu Gehör<sup>21</sup>, 15 denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint – es ist ja erst neun Uhr früh –; 16 sondern dies ist das, was durch den Propheten Joel gesagt ist: 17 ‚Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Visionen sehen, und eure Alten werden im Traum Visionen empfangen; 18 und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen ausgießen von meinem Geist und sie werden weissagen. 19 Und ich werde Wunder geben im Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchdunst; 20 die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut ehe da kommt der *große und strahlende* Tag des Herrn. 21 Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.‘ 22 Männer, Israeliten, hört diese Worte! Jesus, den Nazoräer<sup>22</sup>, einen Mann, von Gott unter euch bewiesen, mit Kraftwirkungen,

<sup>16</sup> *heterais glōssais* | wörtl. „andere Zungen“. Apg 2,4 ist die einzige Stelle im NT, wo bzgl. des Zungenredens das Adj. *heteros* (andere) verwendet wird. Auch *kainos* (neu) erscheint nur an einer Stelle (Mk 16,17). An allen anderen Stellen heißt es „Zungenrede“ od. „Zungensprache“ (vgl. 1 Kor 12,10).

<sup>17</sup> Hier wird auf zwei Gruppen hingewiesen. Solche, die ihren festen Wohnsitz (griech. *katoikountes*, Partizip Präsens von *katoikeō*) in Jerusalem hatten, sowie fromme Männer aus jeder Nation unter dem Himmel.

<sup>18</sup> Die herkömmliche Sicht d. *Zungenredens* ist, dass d. Gläubigen in menschl. Fremdsprachen redeten. Diese Annahme ist aber nach genauerem Studium d. Textes unwahrscheinlich. Vers 6 heißt es, dass *ein jeglicher* sie in *seiner* eigenen Landessprache hörte. Es war also nicht so, dass eine Gruppe od. ein Einzeler jeweils in einer bestimmten Sprache redete, sondern dass *jeder* (der Anwesenden) *alle Jünger* in seiner Sprache reden *hörte!* Vers 8 bestätigt dies; die Anwesenden sagen sich gegenseitig, dass ein jeder sie in seiner eigenen Landessprache *hörte*. Auch V. 11 verweist auf das Hören; nachdem die verschiedenen Herkunftsländer aufgezählt werden, lautet die Folgerung: „Wir *hören* sie in unserer Sprache von den Großtaten Gottes reden.“ Man sieht hier die erste Manifestation der *Arten von Zungen* und der *Auslegung der Zungen* (1 Kor 12,10). Die Apostel sprachen „in anderen Zungen“ (einer Sprache d. Geistes, die nicht mit dem Verstand zu erfassen ist [s. 1 Kor 14,2]); d. Hörer aber erlebten durch Vermittlung des Hl. Geistes d. Auslegung in ihre Sprache.

<sup>19</sup> *gleukos* [#NT] | der junge aus Trauben gewonnene Most, der noch süß war (evtl. vergleichbar unserem Sauser?). *Gleukos* ist die einzige alternative Bezeichnung für Wein im NT. Wenn schon in Bezug auf diesen jungen Wein gesagt wird, dass man davon betrunken werden konnte, so galt dies gewiss für den gereiften Wein (*oinos*).

<sup>20</sup> Offensichtlich gab es unter den Anwesenden auch solche, die nur ein unverständliches Geplapper hörten, wie man es einem Betrunkenen zuschreiben würde. Hätten die Apostel aber in (menschl.) Fremdsprachen geredet, wäre die spöttische Behauptung, sie seien betrunken, kaum angebracht gewesen (vgl. Fn. zu V. 12). Die Manifestation des Geistes geschieht stets in einer Art und Weise, der man sich auch verschließen kann (vgl. 1 Kor 14,23).

<sup>21</sup> *enotizomai* [#NT] | in die Ohren aufnehmen; jmdm. Gehör schenken, aufpassen, gut zuhören, aufmerken. Petrus fordert damit die besondere Aufmerksamkeit seiner Zuhörer; BEN: „und fasset meine Worte zu Ohren“.

<sup>22</sup> *Nazoraios* | ein Titel Jesu im NT, als Anspielung auf das hebr. „Nezer“ (Spross, Zweig, Schössling); vgl. Jes 4,2; 11,1; Jer 23,5; 33,15; Sach 3,8; 6,12. Die Bezeichnung zeigt an, dass sich in Jesus die Verheißungen über den „Spross Jahwes“ erfüllt hatten. Das Wort ist nicht zu verwechseln mit „Nasiräer“, der Bezeichnung für Männer, die im Alten Bund ein besonderes Gelübde Gott gegenüber hatten (4 Mose 6,18 ff).

Wundern und Zeichen, die er durch ihn getan hat in eurer Mitte, wie ihr ja wisst; 23 diesen, der nach Ratschluss und Vorkenntnis Gottes bestimmt war ausgeliefert und ergriffen zu werden, habt ihr durch gesetzlose Hände ans Kreuz schlagen und hinrichten lassen. 24 Ihn hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte; denn es war ausgeschlossen, dass der Tod die Macht über ihn behalten konnte. 25 Denn David sagt auf ihn bezogen: ‚Ich sah den Herrn vor mir, allezeit ist er vor meinen Augen; ja, er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke. 26 Darum freute sich mein Herz und meine Zunge jubelte, aber auch mein Fleisch kann sich auf Hoffnung hin lagern und ruhen: 27 Du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen, noch wirst du es zulassen, dass dein Heiliger Verwesung sehe. 28 Du hast mich bekannt gemacht mit Wegen des Lebens, erfüllst mich mit Fröhlichkeit vor deinem Angesicht.‘ 29 Ihr Männer, Brüder, es sei mir erlaubt unverblümt zu euch zu sprechen, über den Patriarchen David: Auch er hat sein Leben vollendet und wurde begraben, und seine Gruft befindet sich in unserem Land bis zum heutigen Tag. 30 Da er nun ein Prophet seiner Zeit war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, von der Frucht seiner Zeugungskraft nach dem Fleisch den Christus hervorzubringen<sup>23</sup> und auf seinen Thron zu setzen, 31 hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus gesprochen, dass *seine* Seele nicht im Hades zurückgelassen wurde noch *sein* Fleisch die Verwesung gesehen hat. 32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind. 33 Nachdem er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes beim Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört. 34 Denn nicht David ist in die Himmel hinaufgestiegen; er selbst aber sagt: ‚Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,

35 bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße gesetzt habe.‘ 36 Mit Sicherheit wisse nun das ganze Haus Israel, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Messias gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.“

37 Als sie aber hörten, ging es ihnen wie ein Stich durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln: „Was sollen wir tun, Brüder?“ 38 Petrus aber erklärte ihnen: „Kehrt um, <ändert euren Sinn> und ein jeglicher von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi, zum völligen Erlass<sup>24</sup> der Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. 39 Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen mag.“ 40 Und mit vielen weiteren Worten redete er ihnen ernstlich zu und ermahnte sie, indem er sprach: „Lasst euch erretten aus dieser verdrehten Generation<sup>25</sup>!“ 41 Die nun sein Wort froh und dankbar<sup>26</sup> angenommen hatten, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugefügt.

#### *Das Leben der ersten Gemeinde*

42 Sie waren aber mit Beharrlichkeit bei der Lehre der Apostel und der Gemeinschaft und dem Brotbrechen und den Gebeten. 43 Jede Seele aber geriet in Ehrfurcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. 44 Alle aber, die glaubten, waren eng verbunden und hatten alles gemeinsam. 45 Und sie brachten Ländereien und Besitztümer<sup>27</sup> zum Verkauf und teilten den

<sup>24</sup> *aphesis* | die Entlassung; übertr. die Befreiung od. Freilassung aus Gefangenschaft; der Erlass einer Schuld od. Verbindlichkeit; d. vollständige Vergebung von Schuld u. Sünde, der völlige Freispruch (vgl. Fn. Mt 26,28 u. Mk 1,4). „Völliger Erlass“ bedeutet, dass eine aufgeschriebene Schuld so vergeben wird, dass nicht einmal die Schuldschrift mehr vorhanden ist od. gelesen werden kann. WSDNT: „The work of Christ, therefore, is designated as deliverance from everything that holds man a prisoner away from God“ (S. 296).

<sup>25</sup> *gena* | hier mit „Generation“ üs., da insbesondere die gegenwärtige Generation gemeint ist (vgl. Fn. Mt 1,17).

<sup>26</sup> *asmenōs* | froh, freudig — f. NA

<sup>27</sup> *ta ktēmata kai tas huparcheis* | das Wort *ktēmata* beschreibt Vermögen, Besitz, Eigentum; Ländereien, Grundstücke; *huparcheis* den Besitz, die Vermögensgüter, den Besitz. Es ist davon auszugehen, dass hier v. substantiellen Besitzgütern von einigem Wert die Rede ist. Die Übersetzung v. *huparcheis* mit „Habe“ ist daher irreführend (vgl. 4,34–37 u. Fußnote).

<sup>23</sup> nach dem Fleisch den Christus hervorzubringen — f. NA

Erlös unter alle auf, je nachdem jemand Bedarf hatte. 46 Und täglich verharrten sie einmütig im Tempel, dazu brachen sie zuhause das Brot und nahmen ihre Mahlzeiten gemeinsam ein mit Frohlocken und einem ungeteilten, aufrichtigen Herzen. 47 Sie lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich solche hinzu, die gerettet wurden zu der Gemeinde<sup>28</sup>.

### 3 | Heilung eines Gelähmten

Eines Tages gingen Petrus und Johannes hinauf in den Tempel, zur Stunde des Gebets, um drei Uhr nachmittags. 2 Und ein bestimmter Mann, der von Mutterleib an lahm war, den man hertrug und täglich gegenüber dem Tor des Tempels hinsetzte, welches „das Rechtzeitige“<sup>29</sup> genannt wird, bat Almosen bei denen, die in den Tempel eintraten. 3 Dieser sah Petrus und Johannes, wie sie in den Tempel eintreten wollten, und bat darum, ein Almosen zu empfangen. 4 Petrus aber sah ihn fest und durchdringend an, mit Johannes und sprach: „Schau zu uns!“ 5 Er aber achtete auf sie in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. 6 Petrus aber sprach: „Silbergeld und Goldmünzen trage ich nicht bei mir,<sup>30</sup> aber was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, steh auf und geh umher!“

<sup>28</sup> τῆ ἐκκλησία | die Gemeinde — f. NA. Lukas weist hier auf einen wichtigen Zusammenhang hin. Die neuen Gläubigen wurden vom Herrn nicht nur dem Leib Christi hinzugefügt, sondern der sichtbaren, örtlichen Gemeinde. Das ist das bibl. Muster für d. nächsten Schritt nach der Bekehrung. Das Versäumnis, auf diese Wahrheit hinzuweisen, führt heute nicht selten dazu, dass Menschen sich zwar für Christus entscheiden, dann aber nicht aus ihrem alten Leben heraustreten und der Gemeinde hinzugefügt werden. Die Zugehörigkeit zur Gemeinde bedeutete damals einen klaren Bruch mit der Gesellschaft und der eigenen Vergangenheit. Es ist bedauerlich, dass der Einschub „zu der Gemeinde“ im NA und damit in den meisten modernen Üs. fehlt.

<sup>29</sup> Dieses Tor wird in den Üs. üblicherweise ‚das Schöne‘ genannt. Allerdings gab es zu jener Zeit kein Tor mit diesem Namen; weder Josephus (ein jüd. Historiker damaliger Zeit), noch der Talmud, beschr. ein Tor mit diesem Namen. ‚Das Rechtzeitige‘ entspricht der allg. Bedeutung des Wortes *hōraios*.

<sup>30</sup> Die herkömmliche Üs. „Silber und Gold besitze ich nicht“ weckt die Vorstellung, Petrus hätte generell keine finanz. Mittel gehabt. „Silber und Gold“ (*argurion kai chrusion*) sind hier aber nicht als Überbegiffe. zu verstehen, sondern sie bezeichnen *Silbergeld und Goldmünzen* (vgl. Apg 20,33). Die Aussage von Petrus bedeutet nur, dass er zu diesem Zeitpunkt kein Münzgeld für Almosen bei sich hatte. Der Text erlaubt keine Rückschlüsse auf eine freiwillige Armut od. Besitzlosigkeit der Apostel, wie sie später hineininterpretiert wurde.

7 Und er fasste ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich aber wurden seine Beine und Knöchel gefestigt und stark.<sup>31</sup> 8 Und er sprang auf, stand und ging umher und trat mit ihnen in den Tempel ein, ging umher, sprang auf und ab und lobte Gott. 9 Und alles Volk sah ihn umhergehen und Gott loben. 10 Und sie erkannten ihn zweifelsfrei als den, der bei der „rechtzeitigen“ Pforte des Tempels um Almosen saß, und sie waren hoch erstaunt und voll Verwunderung. 11 Der <umfassend> geheilte Lahme<sup>32</sup> aber hielt sich fest zu Petrus und Johannes. Alles Volk strömte bei ihnen zusammen in der Säulenhalle, die man Salomos Halle nennt <und war> sehr verwundert.

#### Zweite Predigt des Petrus

12 Als aber Petrus es sah, antwortete er dem Volk feierlich: „Männer, Israeliten, was wundert ihr euch über dieses Ereignis, und warum blickt ihr gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Gottesfurcht bewirkt, dass er gehen kann? 13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Diener<sup>33</sup> Jesus verherrlicht, den ihr überliefert und verleugnet habt, als er vor Pilatus stand, und dieser beschlossen hatte, ihn freizugeben. 14 Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gefordert, dass euch ein Mörder geschenkt würde; 15 den Stifter des Lebens aber habt ihr umgebracht, den Gott auferweckt hat aus den Toten, wovon wir Zeugen sind. 16 Und auf<sup>34</sup> den Glauben an seinen

<sup>31</sup> Die hier beschriebene Heilung ist exemplarisch für d. Heilungsdienst des Neuen Bundes: Mit großer Freimütigkeit, sogar ohne ein Gebet zu sprechen, befiehlt Petrus dem Lahmen, im Namen Jesu Christi, aufzustehen (vgl. Mk 16,17.18; Lk 10,19; Apg 9,34).

<sup>32</sup> der geheilte Lahme — f. NA; „umfassend“ ... geheilte“ ist *iaomai*, d. Verb, welches im NT fast immer eine sofortige, nachprüfbar und umfassende Heilung beschreibt (vgl. Fn. Mt 8,8 u. 1 Petr 2,24).

<sup>33</sup> *pais* | eigtl. der Knabe, das Kind, d. Jüngling; in Bezug auf Stand und Stellung: Diener, Knecht. Dasselbe Wort erscheint auch Jes 52,13 (LXX), wo v. „Knecht“ Gottes die Rede ist. Es ist aber zu beachten, dass hier nicht eines der übl. Wörter – *diakonos* für Diener, od. *doulos* für Sklave bzw. Knecht – verwendet wird, sondern eines, das auch Sohn od. Kind bedeuten kann.

<sup>34</sup> *epi tē pistei* | „auf den Glauben <hin>“ od. „Auf Grund des Glaubens“ (ALB); jedoch nicht „durch den Glauben“. Die Wiederherstellung d. Gelähmten wird als Ereignis geschildert, das *aufgrund* des Glaubens an den Namen Jesus möglich war.